

Erfährt Israel eine Sonderbehandlung – und warum?

Adam Keller, The Other Israel, 1. August 2010

Wenn man bei "Israel singled out" und "Antisemitismus" ,googelt', wird man viele tausend Beispiele finden. In aller Welt werden Unterstützer der Politik der israelischen Regierung einen Artikel um den anderen produzieren, die in Variationen mehr oder weniger dieselbe Aussage haben: Israel erfährt ungerechterweise eine Sonderbehandlung, wird hart für seine Handlungen kritisiert, die anderen erlaubt sind. Das Motiv ist Antisemitismus.

In gewisser Hinsicht ist das eine Art Verteidigung. Es gab einmal eine Zeit, als diese Leute den Standpunkt vertraten, Israel kann nichts falsch machen; dass es ein wunderbarer Ort sei, kurz vor Utopia, eine lebendige Demokratie und die einzige im Nahen Osten, die Heimat von unermüdlichen, unerschrockenen Pionieren, die die Wüste zum Blühen brachten. Aber diese Art der Ansicht aufrecht zu erhalten, wird zunehmend schwieriger. Es sind zu viele unerfreuliche Fernsehfilme über israelische Soldaten in jedes Haus rund um den Globus gestrahlt worden, zu viele hässliche Enthüllungen, nicht wenige von Israels eigenen Dissidenten ...

Es ist leichter, offen zuzugeben, dass Israel nicht schuldlos ist, dass einige seiner Aktionen und seine Politik Kritik verdient – aber „jeder tut dies“ doch. Viele andere in der Welt verletzen auch die Menschenrechte oder das Völkerrecht, andere diskriminieren ethnische oder religiöse Minderheiten, andere beginnen Militärüberfälle, die das Leben vieler unschuldiger Zivilisten kosten. Muslime wurden von andern Muslimen aber auch von Israel umgebracht. Warum also wird Israel besonders herausgepickt? Warum, wenn nicht wegen Antisemitismus? Anti-Israelismus ist der neue Antisemitismus“. Punkt.

Stimmt, soweit es formelle internationale Diplomatie betrifft, ist es leicht, dies zu zeigen – wenn Israel eine Sonderbehandlung erfährt – dann erfährt es eine Sonderbehandlung für eine ziemlich nachsichtige Behandlung.

Sollte der sudanesischer Präsident Omar al-Bashir in einem europäischen Land ankommen, wird er von der lokalen Polizei verhaftet und dem internationalen Gerichtshof in Den Haag zugeführt, um dort für die Missetaten seines Militärs und der Milizen in Darfur vor Gericht gestellt zu werden. Benjamin Netanyahu muss so etwas nicht befürchten. Wenn private Gruppen versuchen, strafrechtlich gegen israelische Zivilisten oder Militär vorzugehen, erlassen die Regierungen Belgiens und Spaniens ein Gesetz, um dies unmöglich zu machen – und die britische Regierung ist dabei, dasselbe zu tun.

Der Iran sieht sich zunehmend härteren internationalen Sanktionen gegenüber – und zunehmend lauten Kriegsdrohungen – wegen seiner Versuche, Atombomben herzustellen.

Israel hatte in dieser Richtung nichts zu befürchten, trotz seines erfolgreichen Unternehmens genau auf diesem Gebiet. (stattdessen lieferte Deutschland Israel mehrere U-Boote gratis, die für Nuklearmunition umgebaut werden können und so eine Möglichkeit des „zweiten Schlages“ geschaffen wurde).

Viele Länder verletzen die Menschenrechte in der einen oder anderen Weise – aber nur wenige haben die ständige Unterstützung eines permanenten Mitglieds im UN-Sicherheitsrat.

Die meisten vorgeschlagenen Resolutionen, die Akte der israelischen Regierung verurteilen, scheitern durch ein US-Veto. Und selbst, wenn eine Resolution durchgeht – nachdem sie beträchtlich verharmlost wurde – kann die israelische Regierung bei völliger Straflosigkeit sie oft dreist ignorieren. Nichteinhaltung durch Israel würde nie eine zweite Resolution des Sicherheitsrates nach sich ziehen und eine dritte, vierte oder gar fünfte – und jede strenger als die vorhergehende – wie die, die das Ende von Saddam Husseins Regime verkündete und schließlich Saddams eigenes Leben. Auch wenn der Vorwurf - der Sonderbehandlung Israels - gegenüber Diplomaten, Ministern, Staatshäuptern erhoben wird, grundlos ist, kann er nicht von der Hand gewiesen werden, wenn sich ein großer Teil der Zivilgesellschaft in aller Welt heute darum Gedanken macht. Es ist eine Tatsache, die leicht statistisch bewiesen werden kann, dass es Intellektuelle und Universitätsdozenten gibt, die mehr verurteilende Artikel über Israels Taten schreiben als über vergleichbare Aktionen anderer Länder. Es

kann leicht bewiesen werden, dass eine beträchtliche Anzahl von Aktivistengruppen, Studentenorganisationen, militanter Handelsunionen ...eifrig scharfe Resolutionen verabschieden und Protestdemos halten und manchmal zu Boykott gegen Israel aufrufen – aber versäumen, genau so vehement, gegen jedes andere schuldige Land in der Welt vorzugehen.

Für Leute wie Alain Dershowitz und Nathan Sharansky und Ben Dror Yemini ist es klar und ein ausreichender Beweis für Antisemitismus. Der wirkliche Kurs für einen echten Menschenrechtler und Verteidiger der Menschenrechte sollte eine vollständige Liste all derer zusammenstellen, die die Menschenrechte verletzen (Amnesty International (a.i.) war gewöhnlich eine ziemlich verlässliche Quelle, außer dass jetzt a.i. auch Israel eine Sonderbehandlung gewährt)

Praktisch sind sich die Regierung Israel und ihre Anhänger sehr bewusst, dass öffentliche Kampagnen, die ein Ergebnis erreichen wollen, sich auf ein spezielles Problem konzentrieren müssen – was notwendigerweise bedeutet, dass jemand ausgesondert wird. Um ein prominentes Beispiel zu zitieren, wurde in den 70er und 80er Jahren eine außerordentlich erfolgreiche Kampagne unter dem Slogan „Let my people go“ in der Sowjetunion durchgeführt gegen alle anderen Länder, die die Menschenrechte ihrer Bürger verletzten; und in dem man die sowjetischen Juden aussonderte, die ihr Land verlassen wollten, gegen die , die bleiben wollten und die ihre Rechte zu Hause respektiert wissen wollten; und man sonderte diejenigen sowjetischen Juden aus, die nach Israel gehen, gegen jene, die irgendwo anders hingehen wollten. (Letztere wurden später das Ziel einer besonders schmählichen Kampagne ...)

Das Ergebnis all dieser Arten von Sonderbehandlung ist , dass de facto das Russische (nun) Israels zweite Sprache geworden ist; die russisch Sprechenden sind etwa 20% seiner Bevölkerung geworden (von denen ein großer Teil nicht als Juden anerkannt wurden und die nicht in der Lage sind , in Israel zu heiraten – doch das ist ein Thema für einen anderen Artikel.) Eine nicht gezielte allgemeine Kampagne gegen alle Formen von Ungerechtigkeit überall, ohne jemanden auszusondern, würde kaum dieses (oder irgendein) Ergebnis haben.

Sich auf ein spezielles Problem zu konzentrieren, ist die unentbehrliche Voraussetzung einer erfolgreichen Kampagne. Der Grund, warum es besonders Israel ist, das zum Ziel solch einer Kampagne geworden ist, muss genauer unter die Lupe genommen werden. Ich behaupte, dass die Sonderbehandlung Israels wegen einer speziellen Ansicht und einer anderen Behandlung als die man anderen gewährt, nichts Neues ist, noch war dies immer *gegen* Israel gewesen. Tatsächlich ist sie von Israel selbst initiiert und eingesetzt worden oder besser von der zionistischen Bewegung von Anfang an des Projektes, das mit der Schaffung des Staates Israel seinen Höhepunkt hatte. Der Zionismus fragte sehr spezifisch und explizit die internationale Gemeinschaft um eine sehr spezielle Sonderbehandlung und ein einzigartiges Privileg, das niemals vorher irgend einer Gruppe irgendwo gewährt wurde: nämlich das Recht, ein Land als „nationale Heimstätte“ zu beanspruchen, weil seine Vorfahren vor 2000 Jahren in diesem Land gelebt haben.

(dt. und geringfügig gekürzt: Ellen Rohlf)